

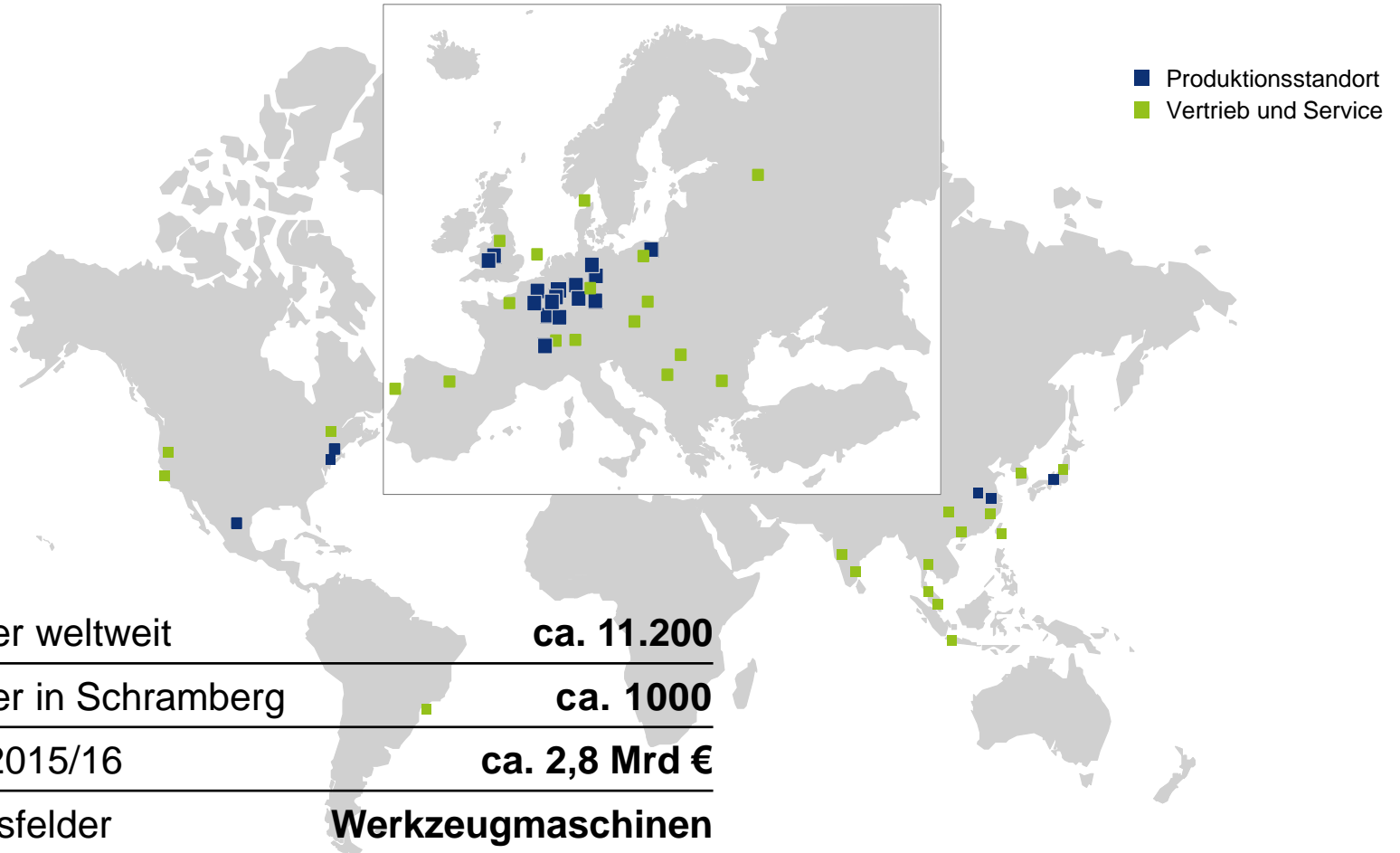
CONTENT DELIVERY UND DER REST DER IT-WELT

Systemintegration bei TRUMPF

Sabrina Black und Christof Jäckle
Technische Dokumentation

Schramberg

Das Unternehmen



Mitarbeiter weltweit **ca. 11.200**

Mitarbeiter in Schramberg **ca. 1000**

Umsatz 2015/16 **ca. 2,8 Mrd €**

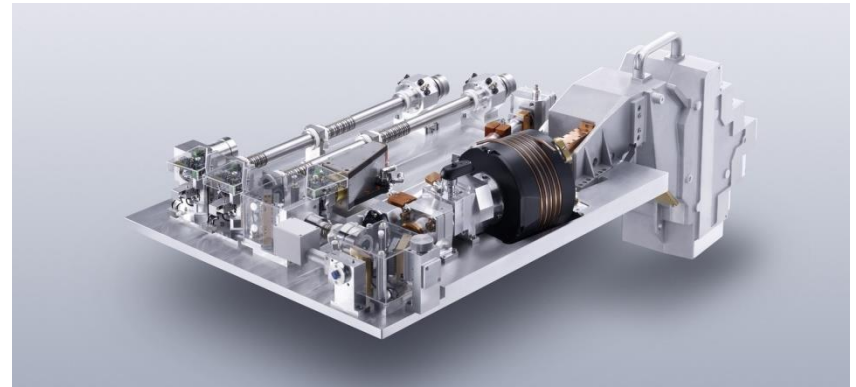
Geschäftsfelder **Werkzeugmaschinen
Laser
Elektronik**

Geschäftsfelder

Werkzeugmaschinen



Lasertechnik



Elektronik



Christof Jäckle

Teamleitung Technische Dokumentation

- Studium Dokumentation & Kommunikation an der Fachhochschule Furtwangen 1999 – 2003
- Berufserfahrung als Technischer Redakteur in den Bereichen Maschinenbau, Consumer, Prozess-Technologie, Lasertechnik



- Seit 2012 Technischer Redakteur bei der TRUMPF Laser GmbH
- Seit 2015 Mitarbeit/Konzeption Content-Delivery-Portal
- Seit 2016 Teamleitung in der Technischen Dokumentation

christof.jaeckle@de.trumpf.com

Sabrina Black

Masterandin in der Technische Dokumentation

- Studium Medien und Informationswesen an der Hochschule Offenburg 2011– 2015 (Bachelor)
- Studium Kommunikation und Medienmanagement an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe (Master)



- Seit 02/2017 bei TRUMPF Laser GmbH in der Technischen Dokumentation
- Thesisthema: „Implementierung einer Metadatenplattform in eine bestehende IT-und Prozesslandschaft am Beispiel eines Technologieunternehmens“
- Ab Oktober 2017 Projektkoordinatorin des Content-Delivery-Portal Projekts

sabrina.black@de.trumpf.com



1. **Rückblick**
2. **Wozu ein CDP bei TRUMPF?**
3. **Welcher Content soll delivert werden?**
4. **Wie konsistent klassifizieren?**
5. **Was bringt der Aufwand?**
6. **Was bringt das Ihnen?**

Rückblick

Rückblick

- Die Technische Redaktion der TRUMPF Laser GmbH (Schramberg) hat im Oktober 2015 zusammen mit einem externen Berater (PANTOPIX GmbH) mit der Konzeptionierung eines Content Delivery Portals begonnen.
- 2016 schloss sich die Technische Redaktion der Trumpf GmbH + Co. KG dem Projekt an, um das Content-Delivery-Portal standort- und redaktionsübergreifend einzuführen.
- Ende 2016 bis Mitte 2017 wurden verschiedene Softwareprodukte evaluiert, und beschafft.
- Ab Mitte 2017 werden die Systeme implementiert.

Wozu ein CDP?

Große und lange Dokumente in PDF-Format

Nicht mehr zeitgemäß

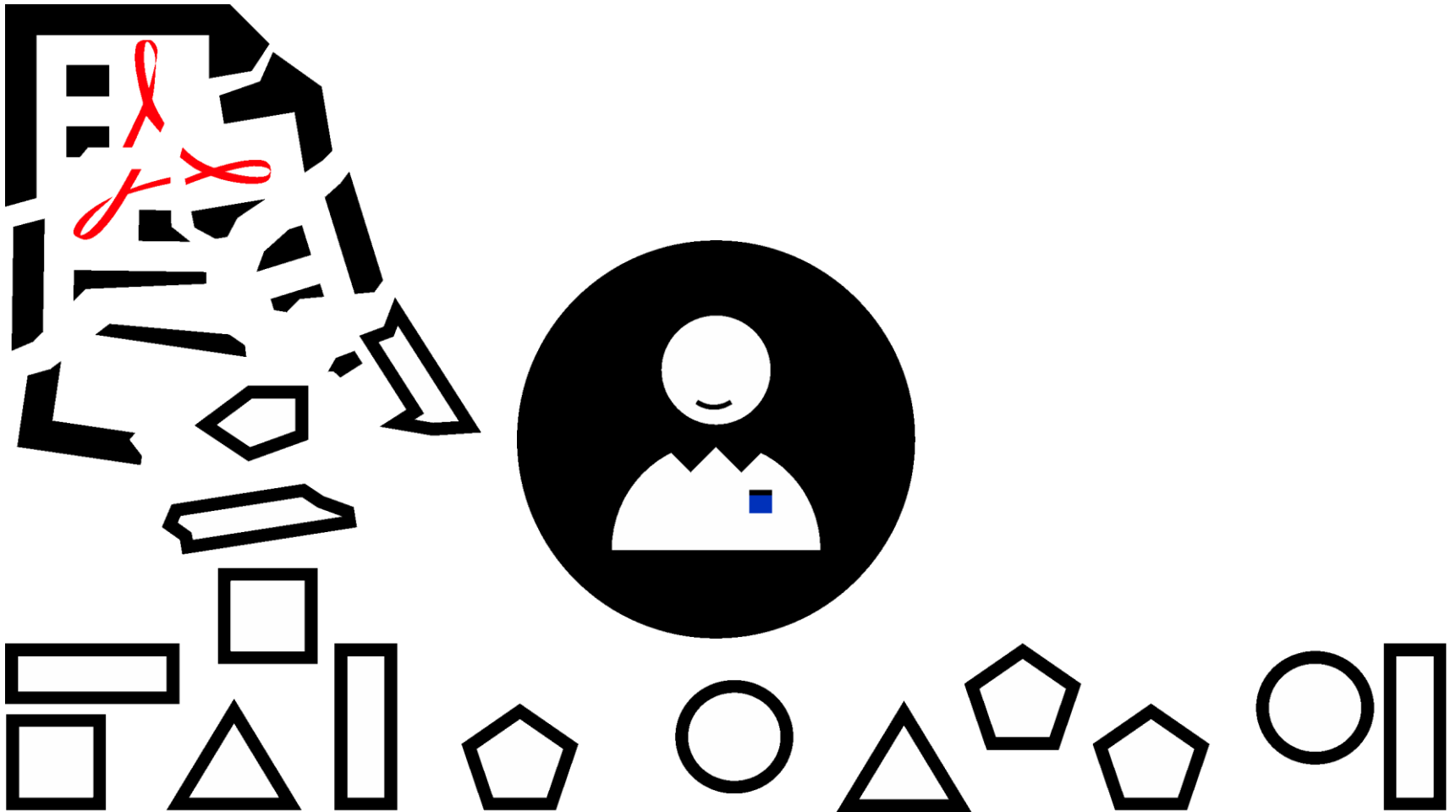


- Betriebsanleitungen: 100 – 600 Seiten
- Aufstellbedingungen: 20 – 50 Seiten
- Software-Handbücher: 50 – 250 Seiten
- Schulungsunterlagen: 100 – 300 Seiten
- Service-Handbücher 500 – 700 Seiten



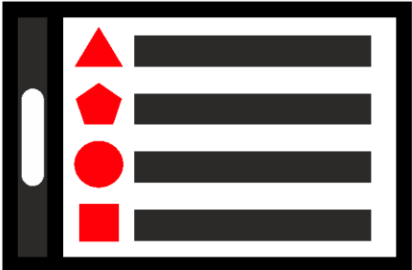
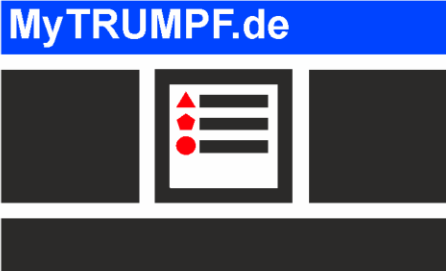
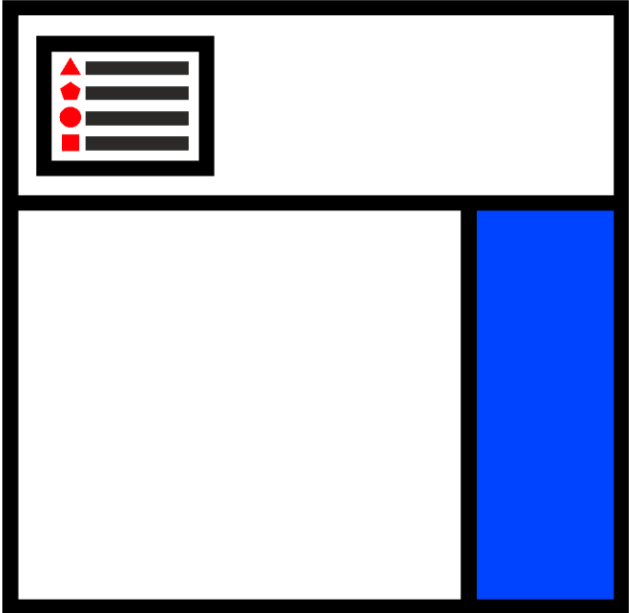
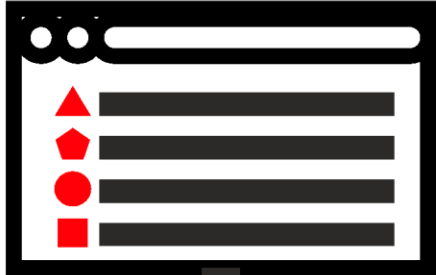
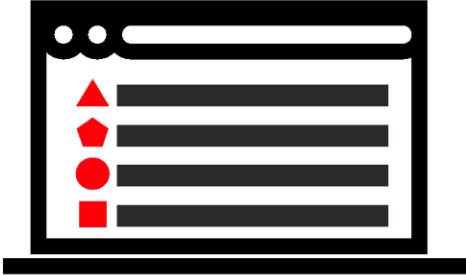
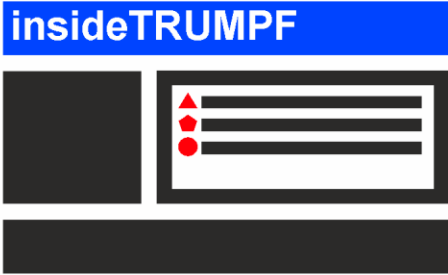
Von Dokumenten zu Bausteinen

Große und lange Dokumente werden in kleinere Bausteine zerlegt



Digital und mobile Bereitstellung

Mittelfristig alle gängigen Endgeräte belieferbar



Welche Vorteile entstehen aus Erstellersicht?

- Durch umstellen auf topicbasiertes Schreiben:
 - Publikation von wichtigen Informationen in kleineren Einheiten
→ Effizienz und Geschwindigkeit kann erhöht werden

- Konkret: Statt nach 9 Monaten ein erstes Dokument wollen wir künftig innerhalb kurzer Zeit (4 Wochen) für bestimmte, einzelne Zielgruppe wichtige Information bereitstellen.

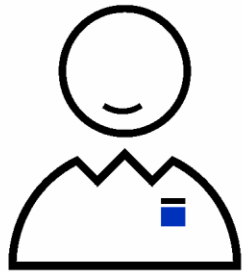
Welche Vorteile entstehen aus Nutzersicht?

- Inhalte mobil abrufbar
- Individueller Zugriff auf Informationen
- Eigene Favoritensammlung
- Flexible Zusammenstellung von Inhalten, die auch ausgedruckt werden können
- Online- und Offline-Verfügbarkeit
- Kleinere Informationseinheiten
- Schnellere Verfügbarkeit von Informationen

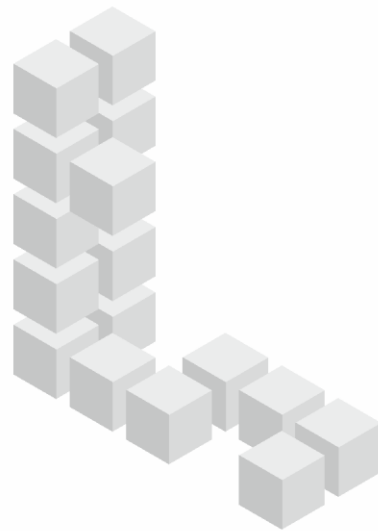
Welcher Content soll delivert werden?

Wer liefert was?

Technische Redaktion

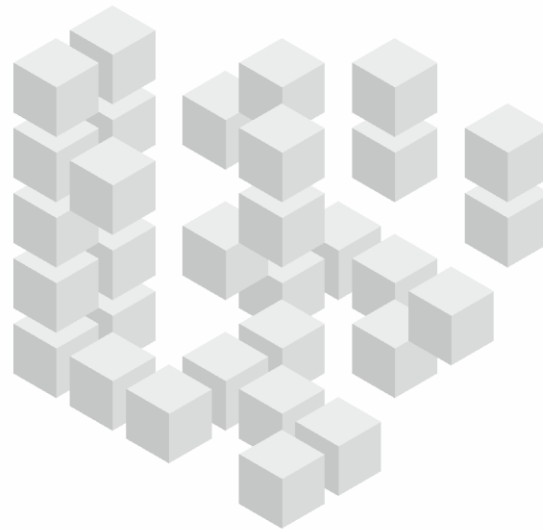
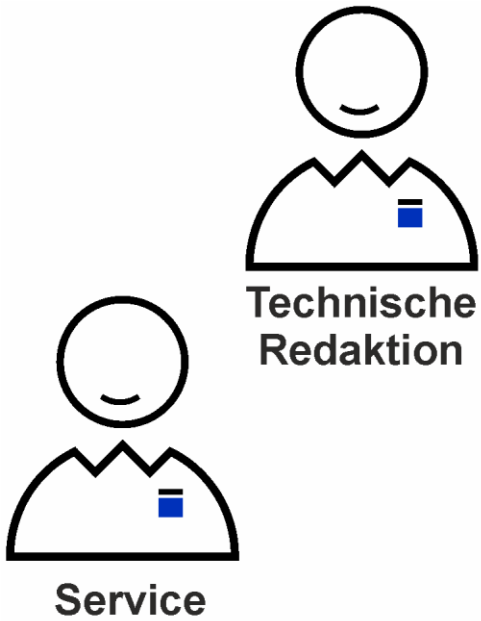


Technische
Redaktion



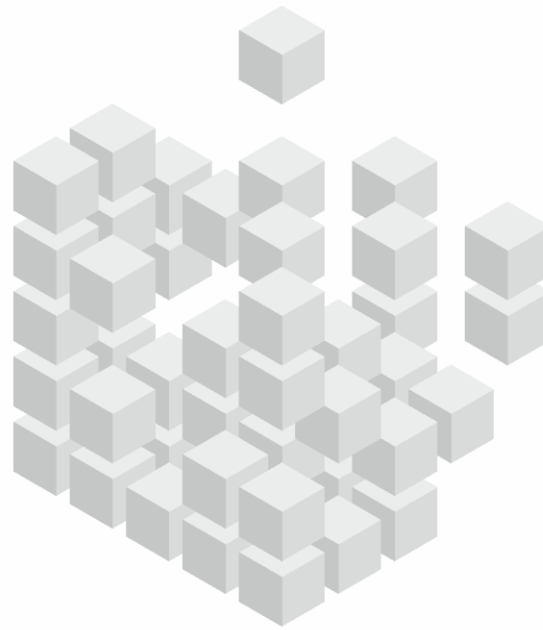
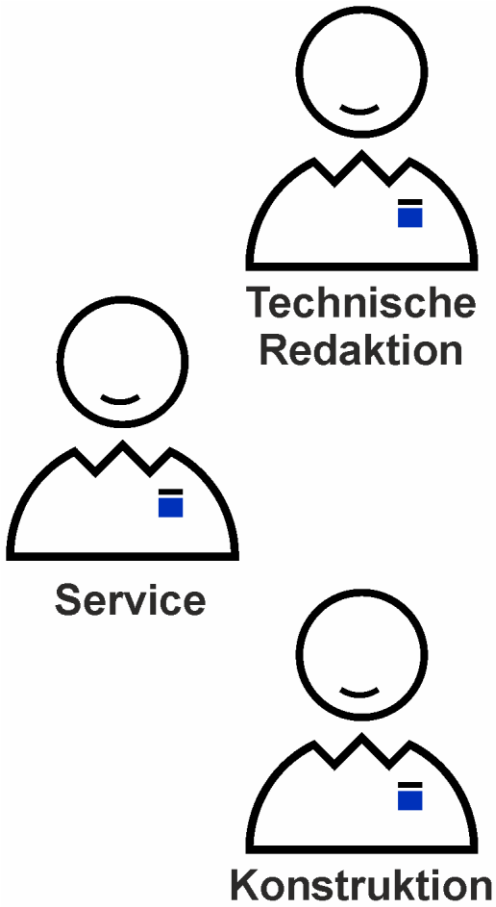
Wer liefert was?

Service



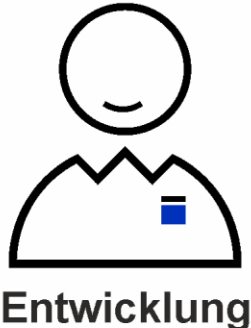
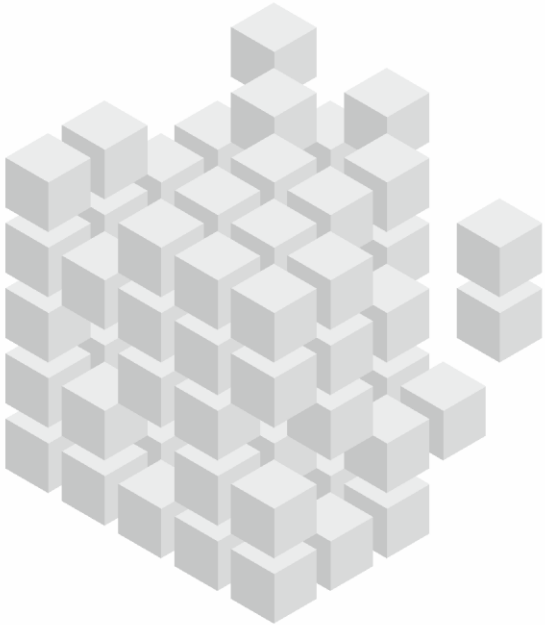
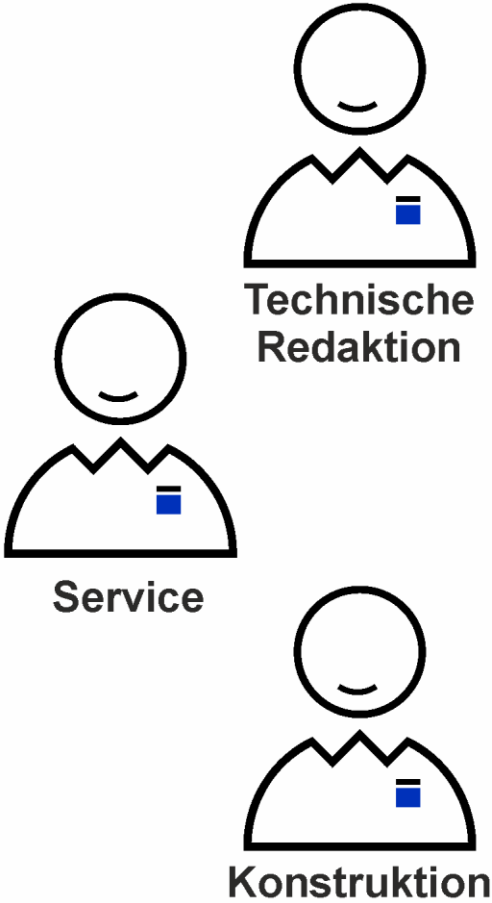
Wer liefert was?

Konstruktion



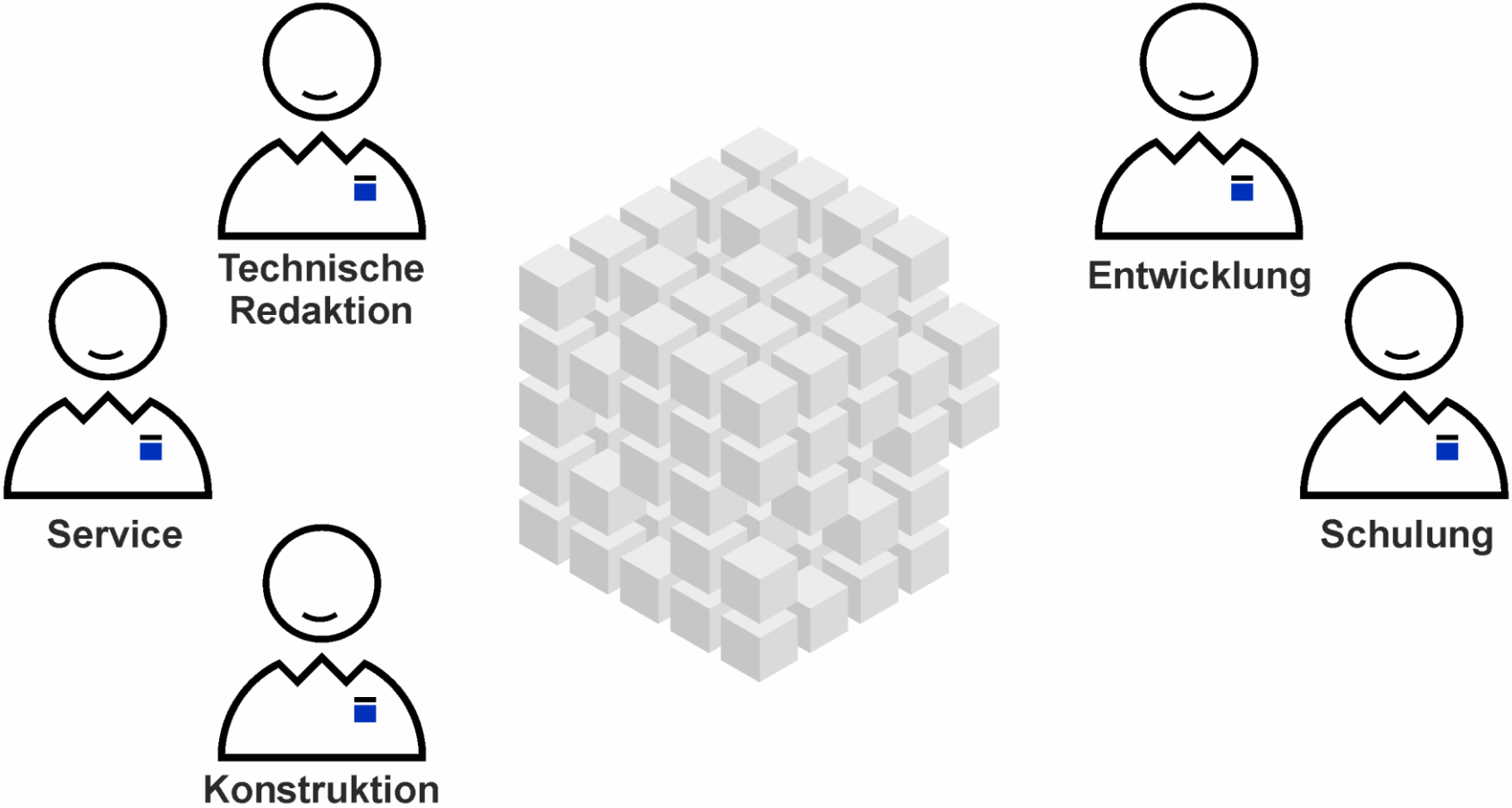
Wer liefert was?

Entwicklung



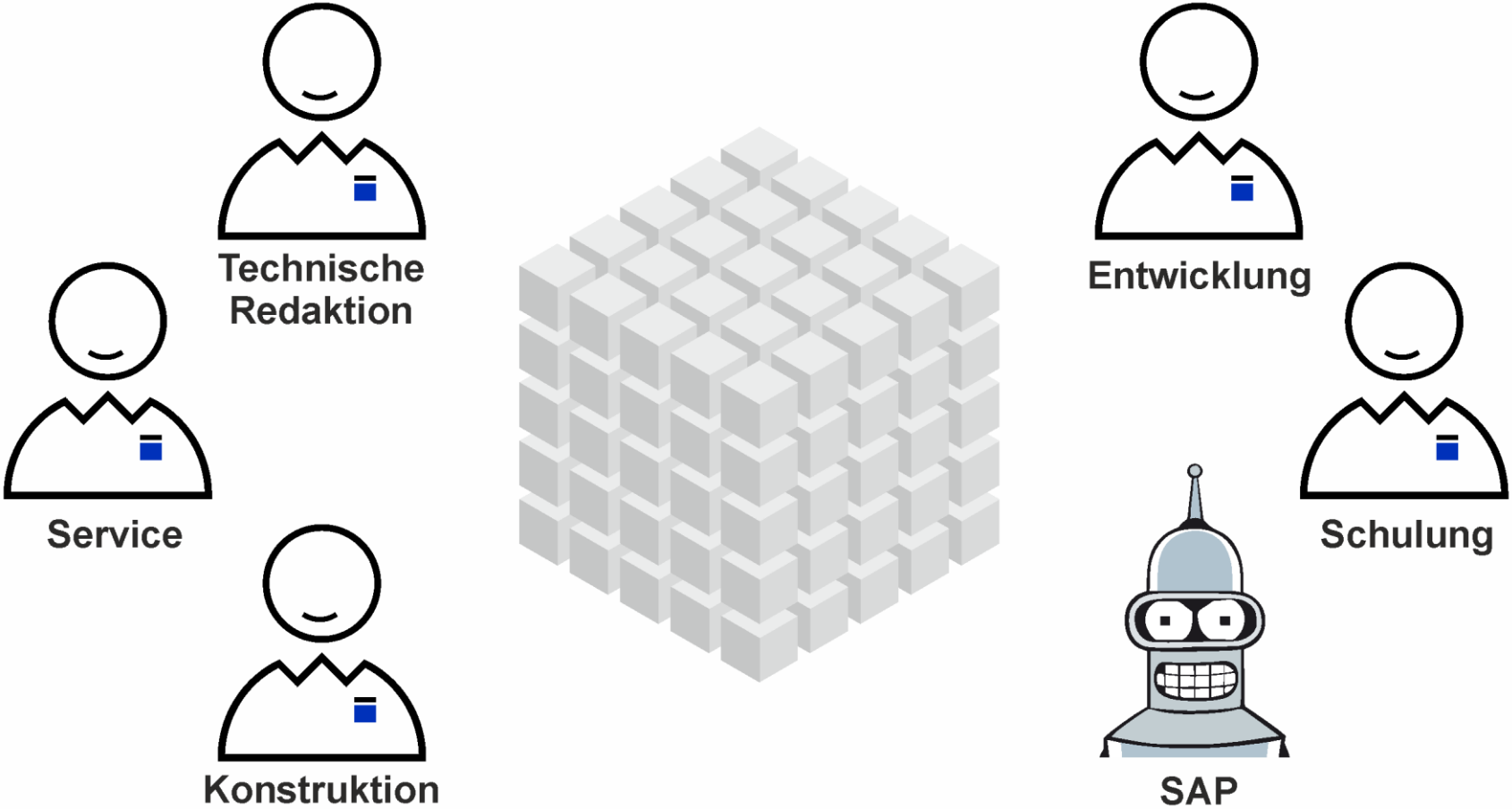
Wer liefert was?

Schulung



Wer liefert was?

SAP

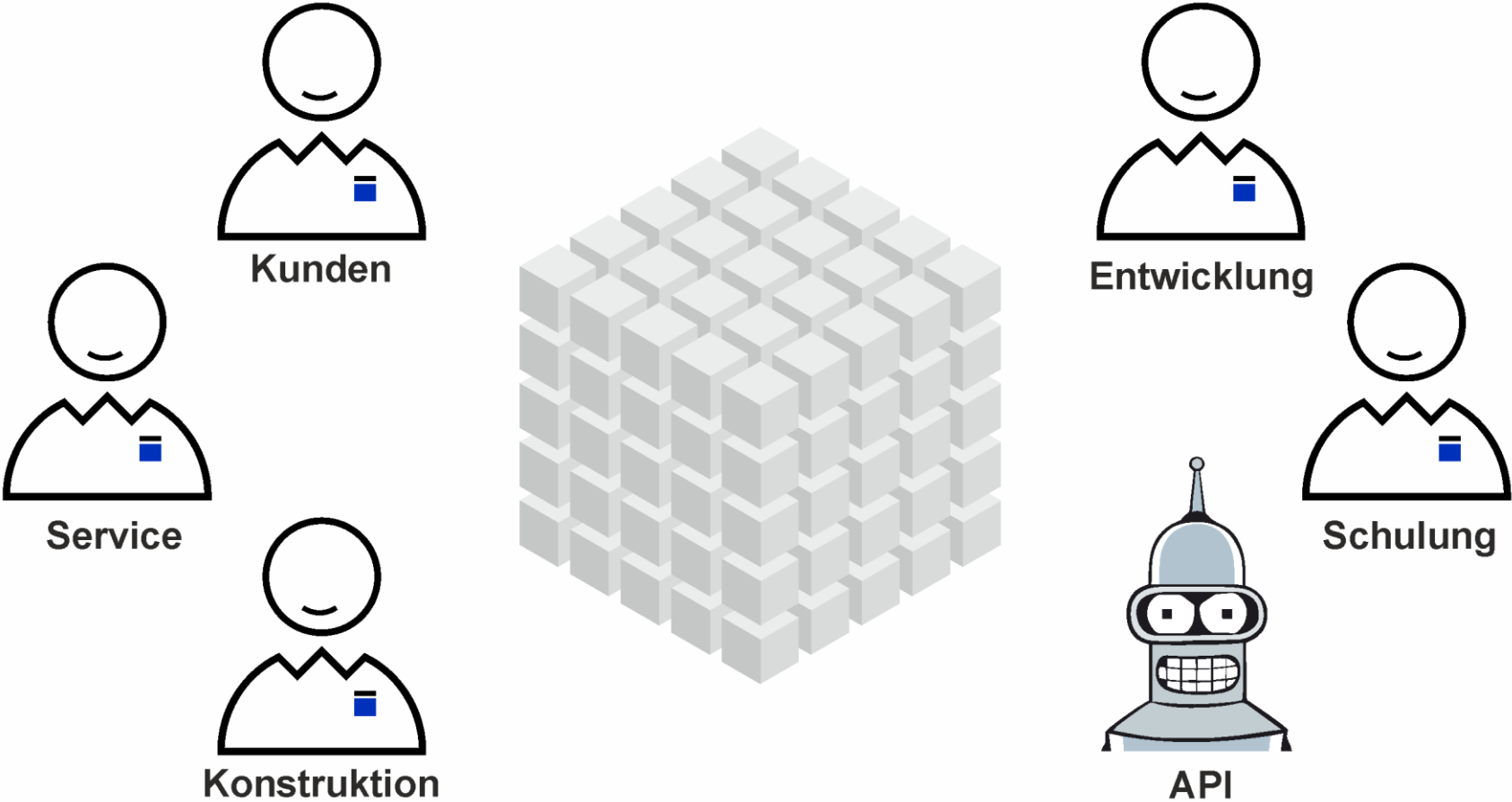


Wer liefert was?

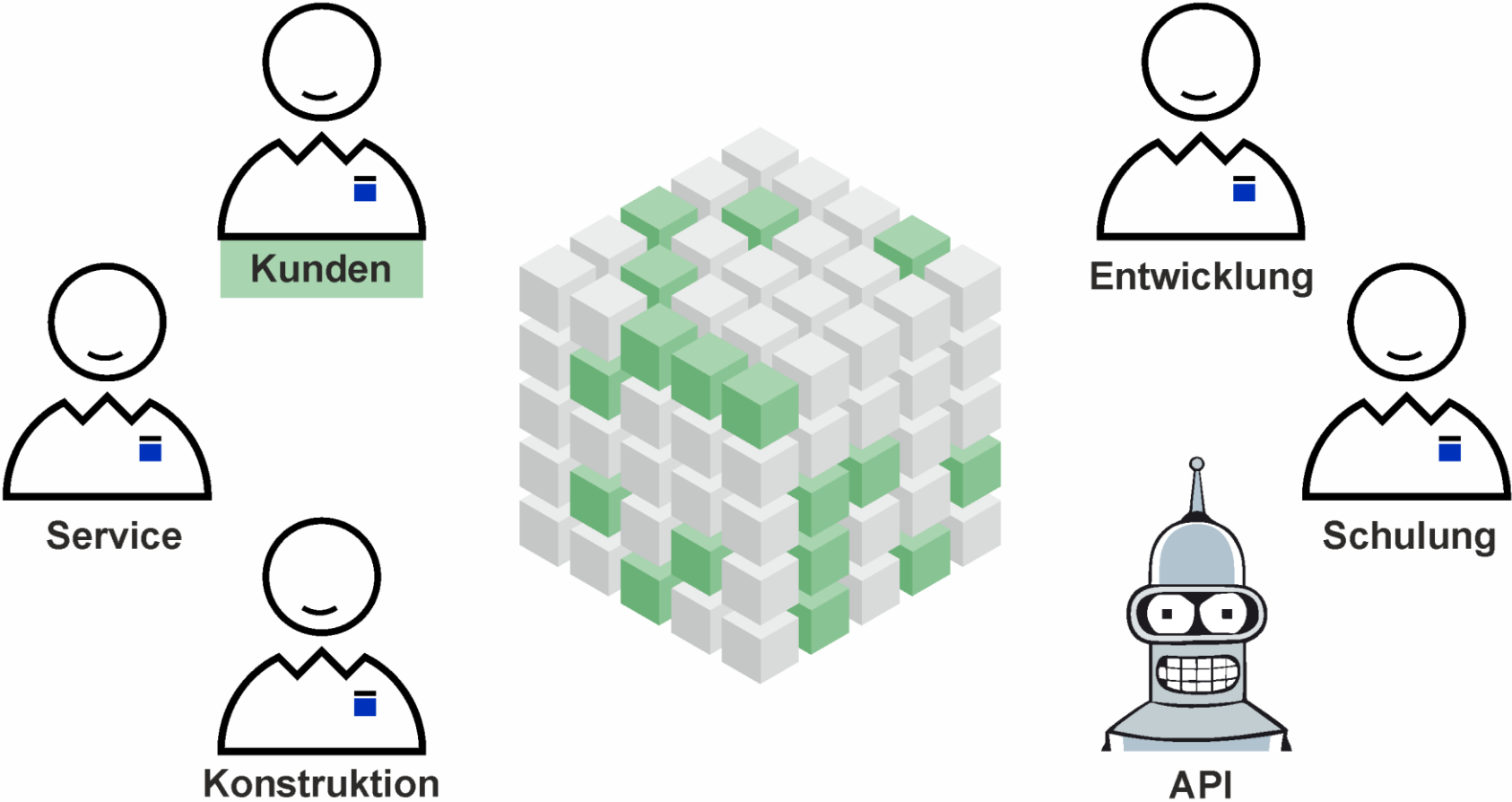
Zusammenfassung

Technische Redaktion	Infos zum Aufstellen, Transport, Betrieb, Wartung, Ersatzteilmaterie, ...
Service	Inbetriebnahme-Protokolle, Expertenwissen...
Konstruktion	Zeichnungen, Pläne, ...
Entwicklung	Schnittstelleninformationen, Signalbeschreibungen, Expertenwissen...
Schulung	Präsentationsfolien, Lerninhalte, Schulungsunterlagen,...
SAP	Informationen zum Auslieferungszustand, Nachrüstungen, Wartungszeiten...

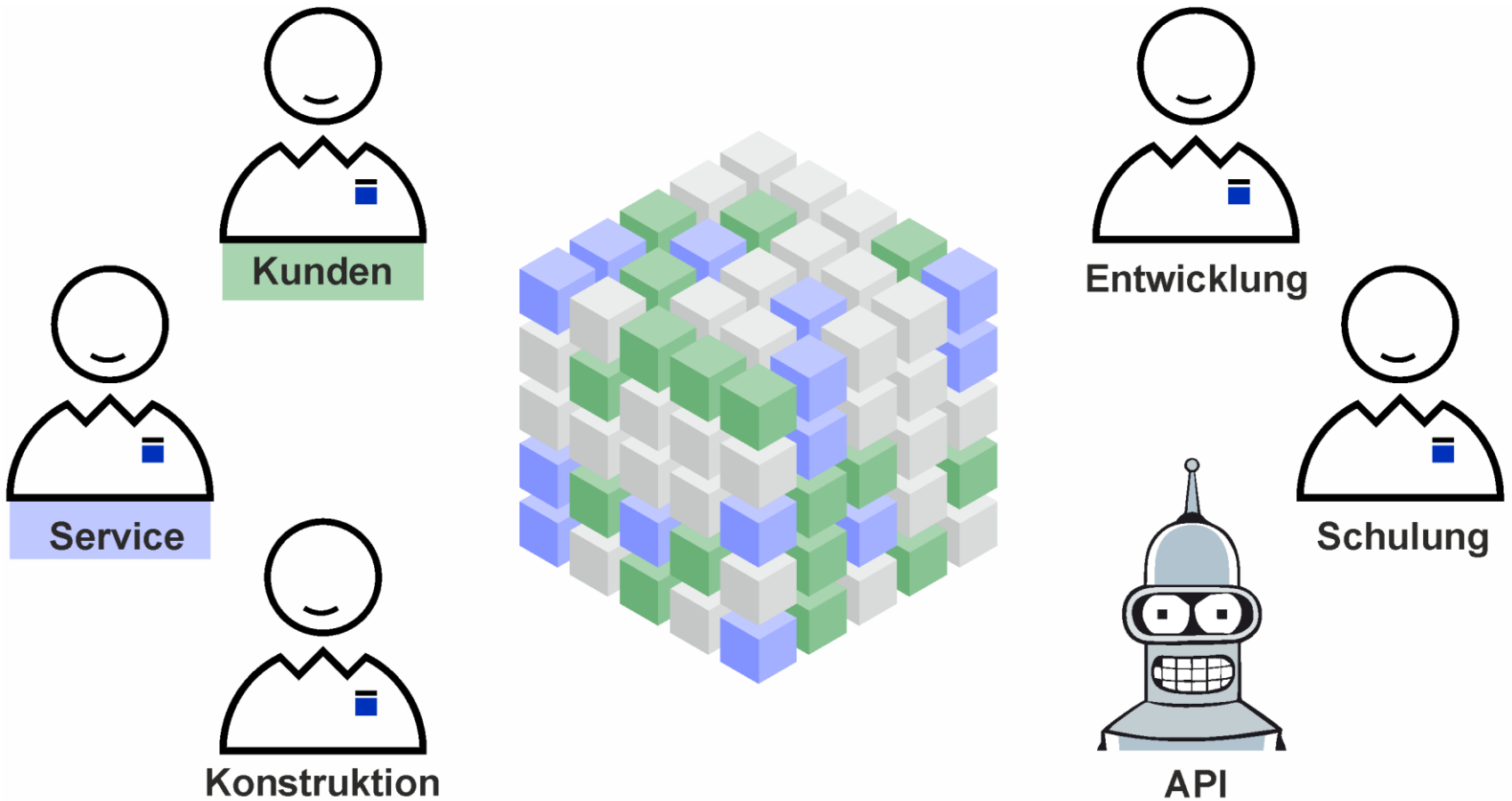
Wer benötigt was?



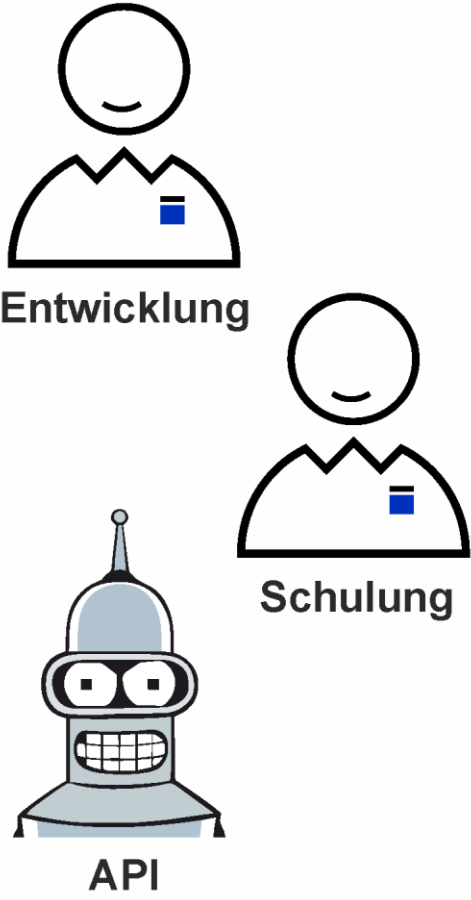
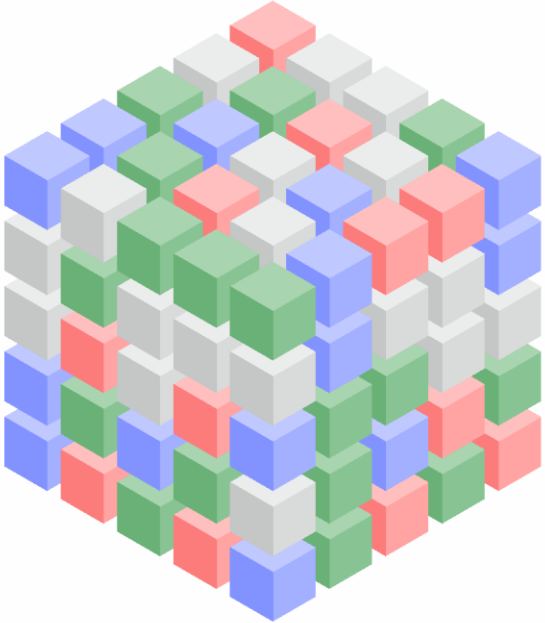
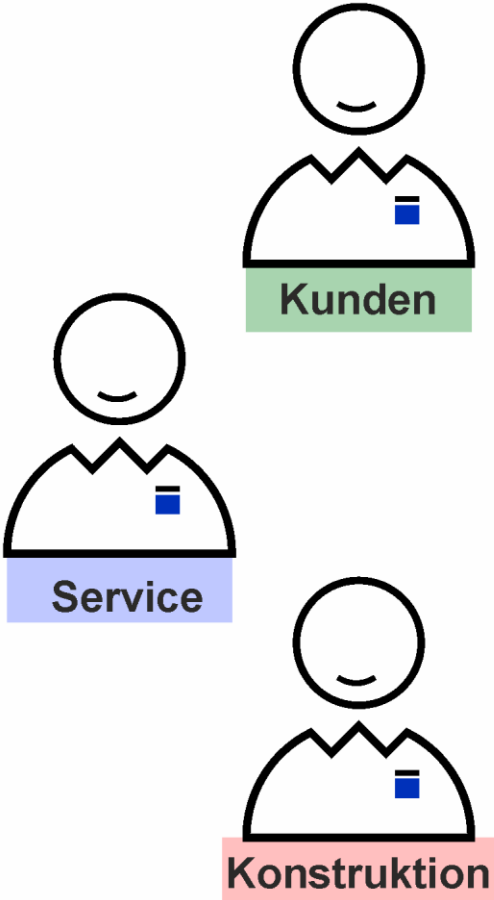
Wer benötigt was?



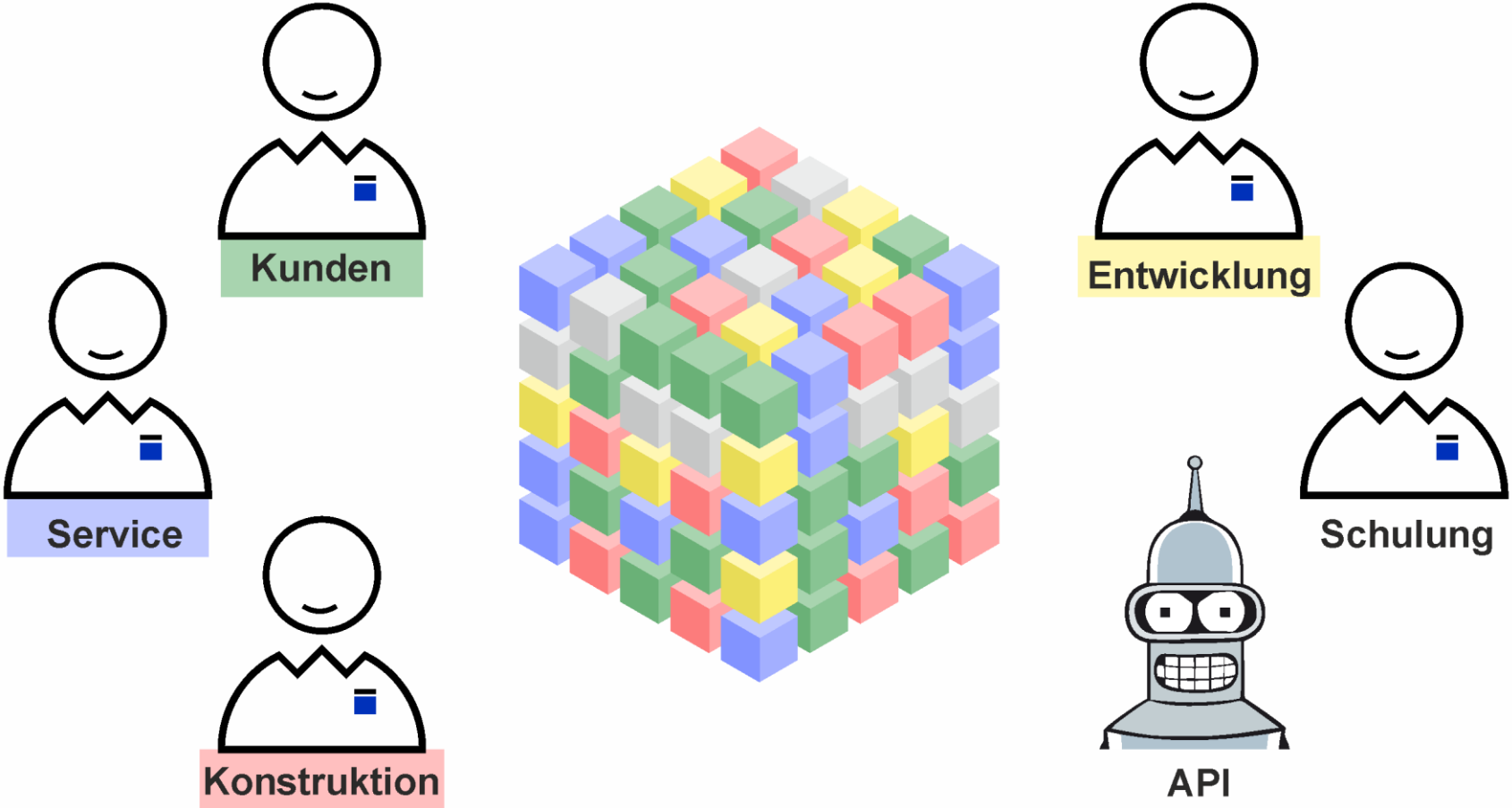
Wer benötigt was?



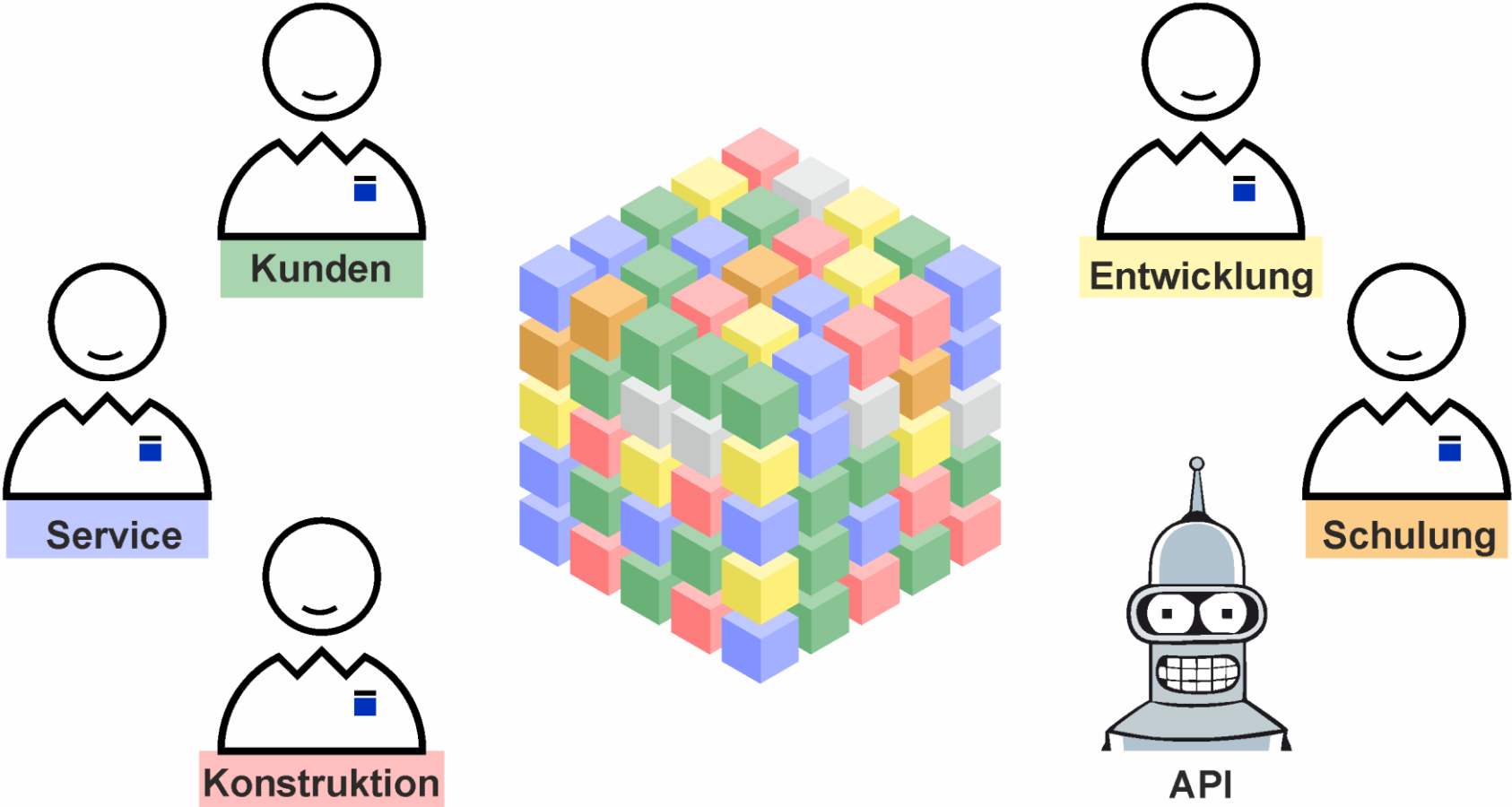
Wer benötigt was?



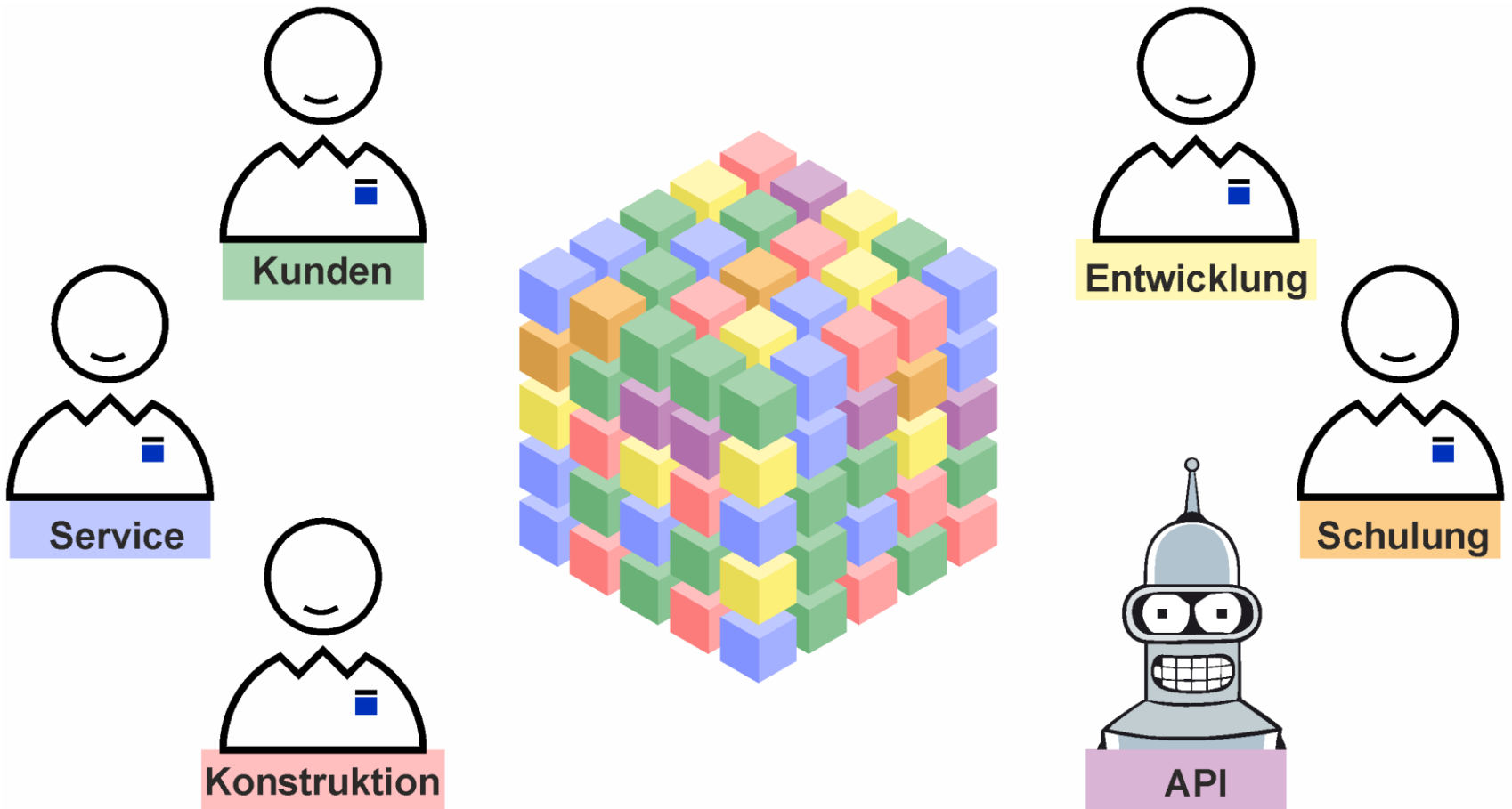
Wer benötigt was?



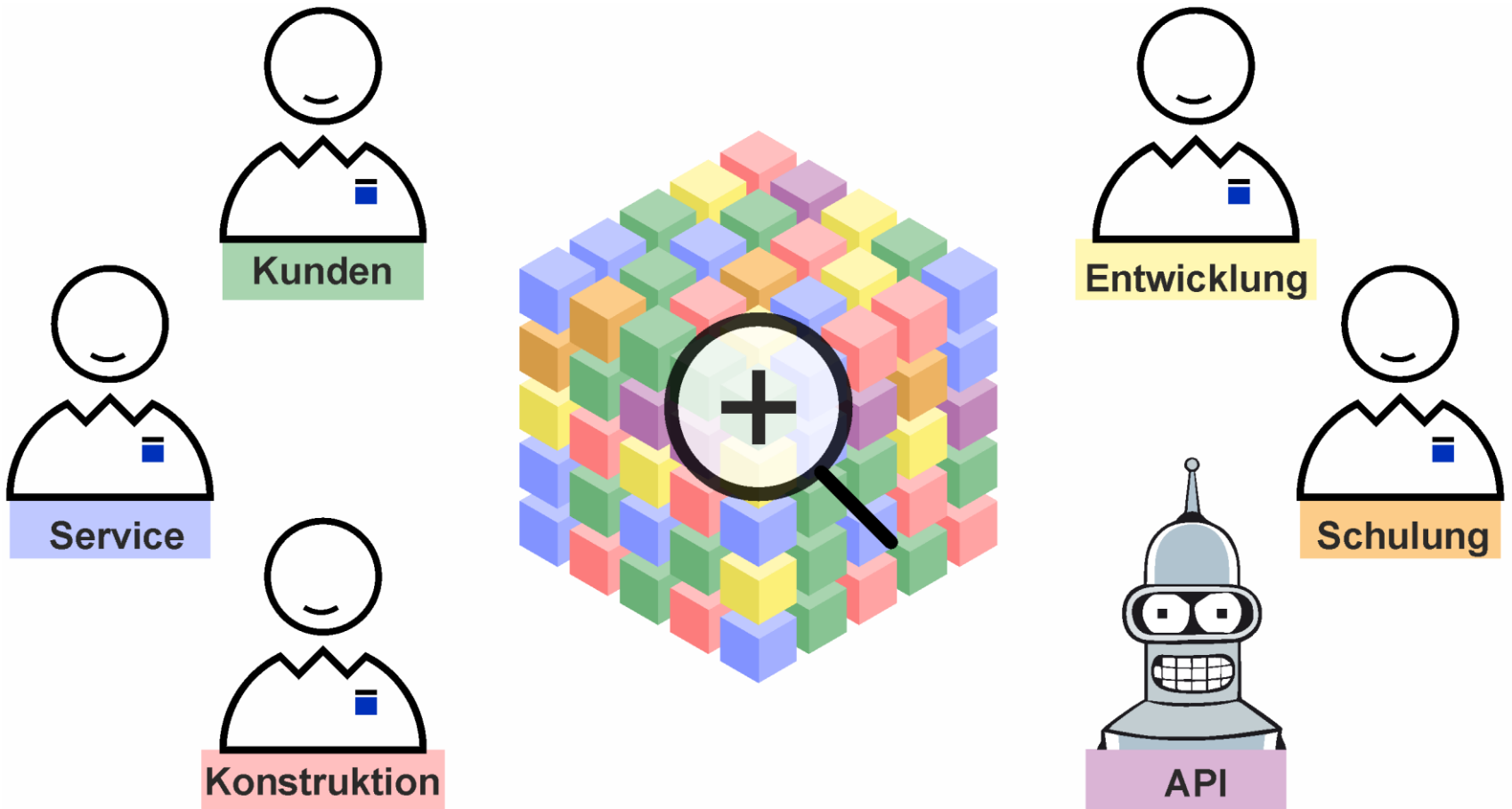
Wer benötigt was?



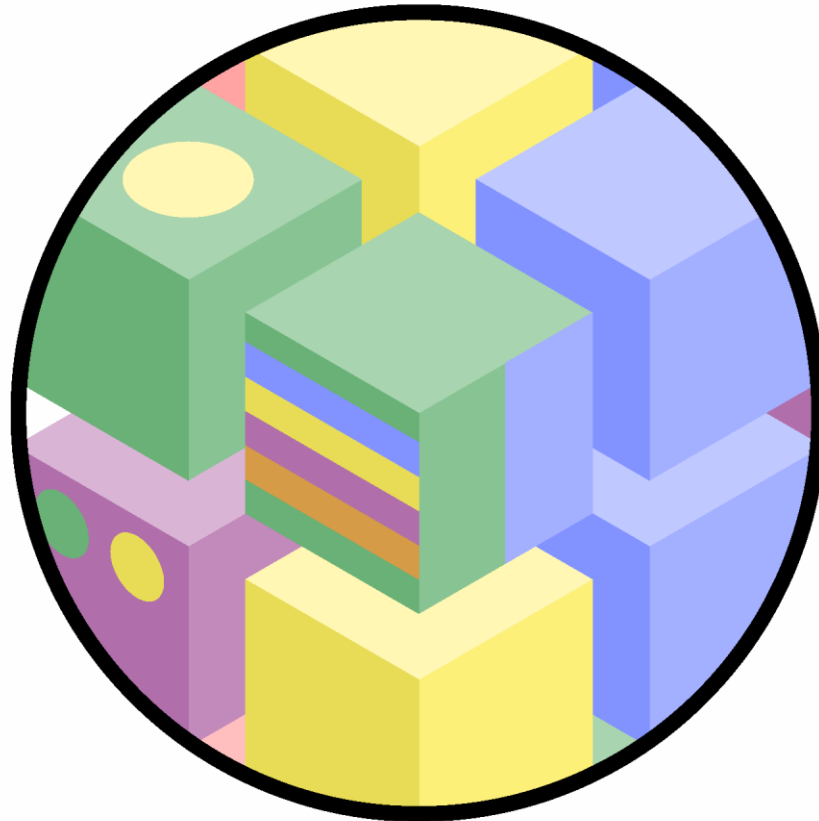
Wer benötigt was?



Wer benötigt was?



Wer benötigt was?



Wer braucht was?

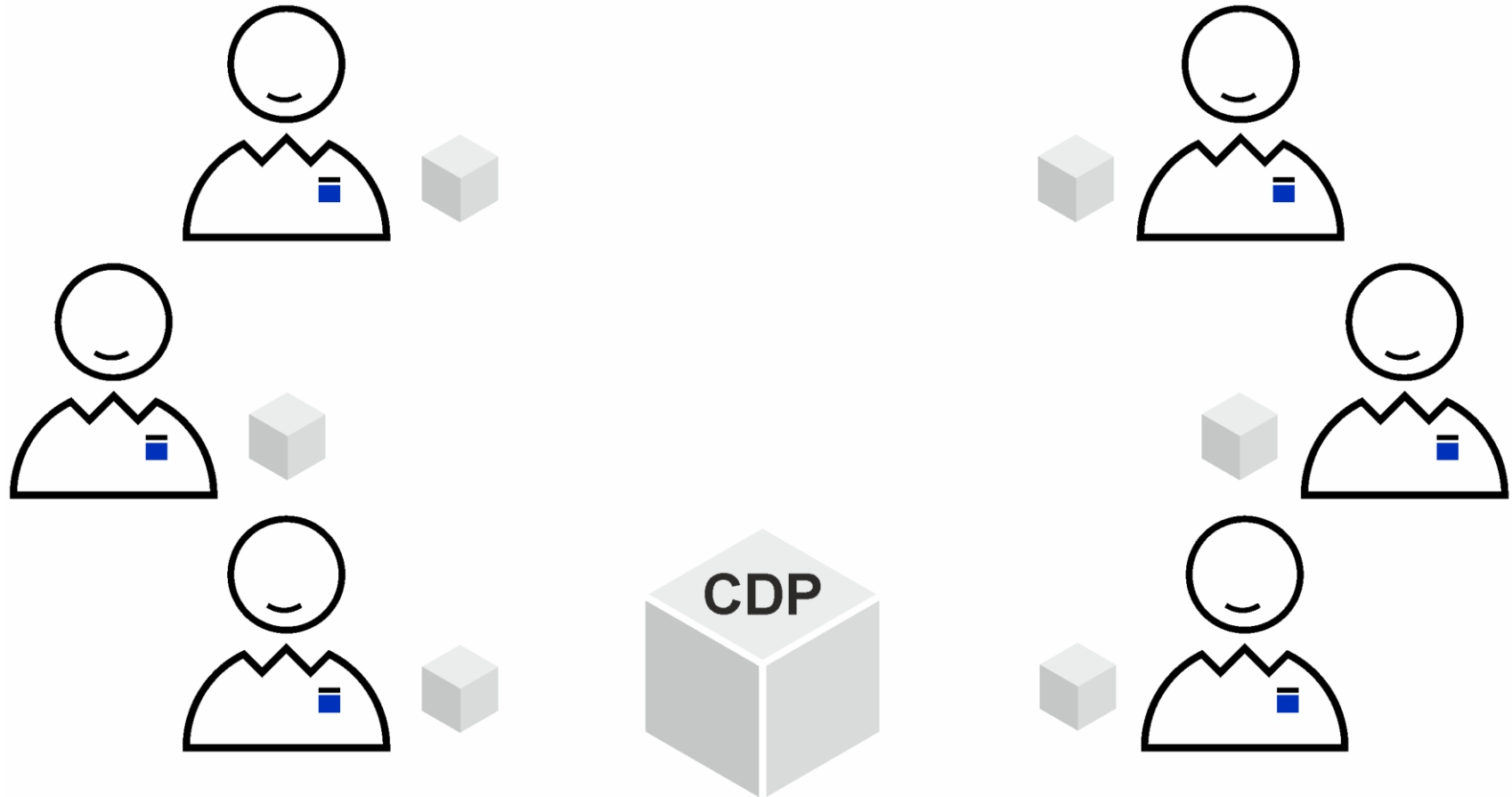
Schulungsreferenten	Lehrmaterial ,Übungen, Zusatzinformationen...
Schulungsteilnehmer	Lernmaterial, Nachschlagmöglichkeiten, Zusatzinformationen ...
Kunden	Informationen zum: Aufstellen, Bedienen, Transportieren, Reparieren, Fehlersuche, Informationen über mögliche Aufrüstungen, Informationen zu Ersatzteilen Informationen zu anderen interessanten Produkten...
Produktion	Schaltpläne, Schaltbilder, eigene Inhalte...
Service	Serviceunterlagen, Wartungsübersicht, HWM-Liste, Kundendokumentation, Zusatzinformationen, Programmieranleitung, Service-Nachrichten...
Vertrieb	Technische Daten, eigene Inhalte...

Welcher Inhalt soll delivert werden?

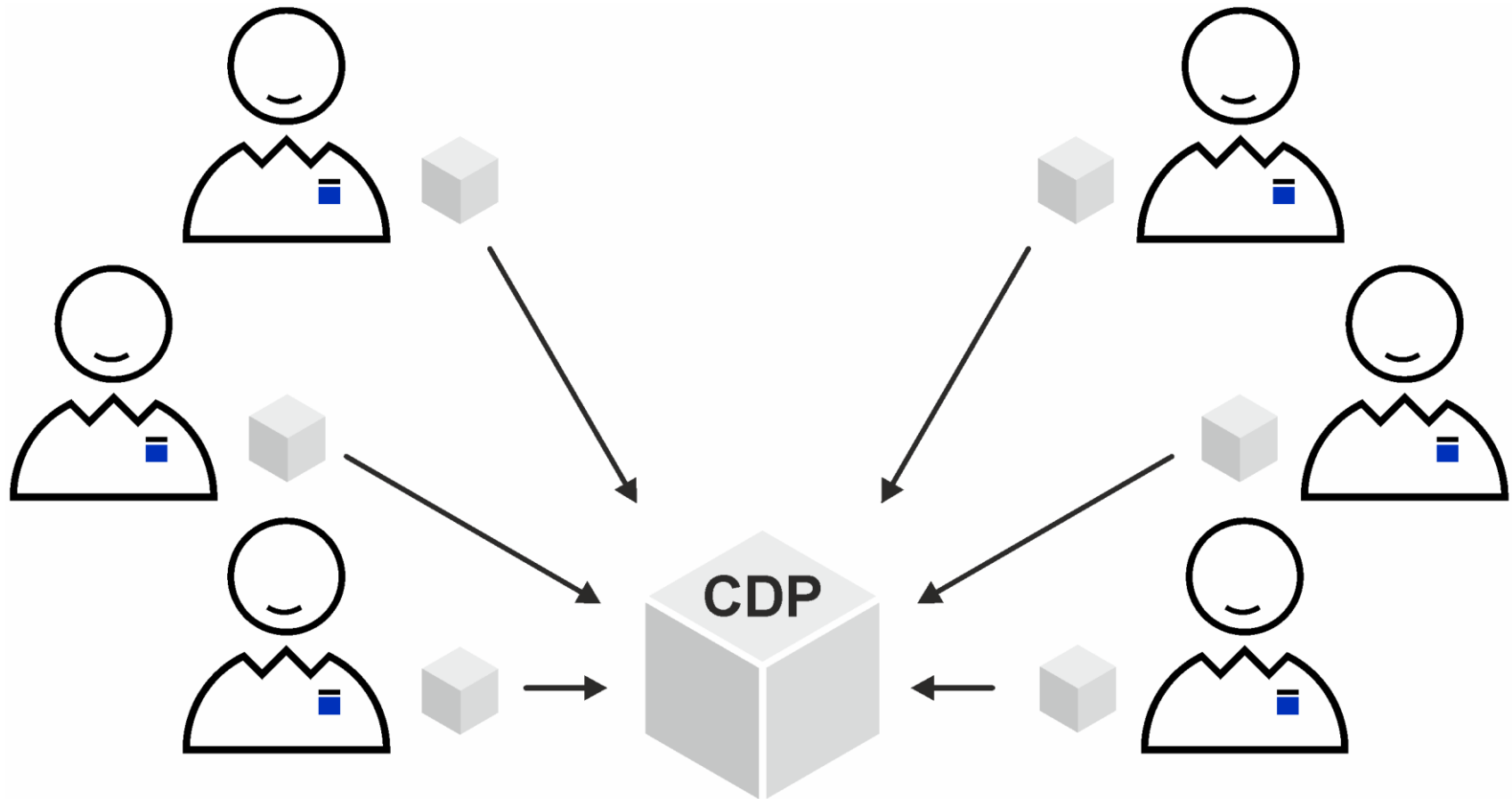
- Viele Zielgruppen brauchen viele Informationen.
 - Es gibt Überschneidungen unter den Zielgruppen in Bezug auf benötigte Information.
 - Informationen kommen aus ganz verschiedenen Quellen.
- Ziel ist die vollständige zielgruppengerechte Auslieferung von Informationen unabhängig vom Quellsystem

Wie können wir Inhalte konsistent klassifizieren?

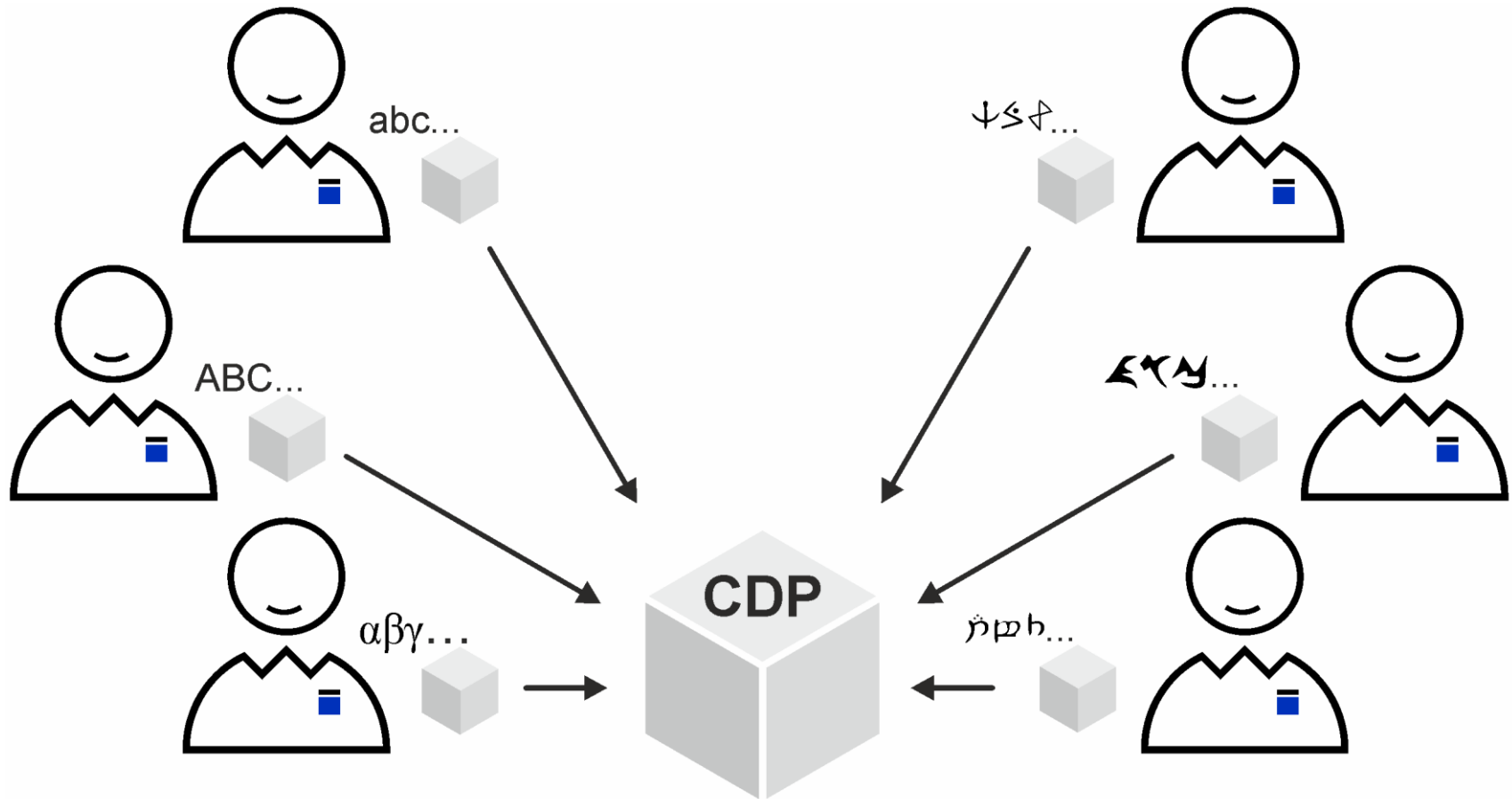
Konsistent Klassifizieren



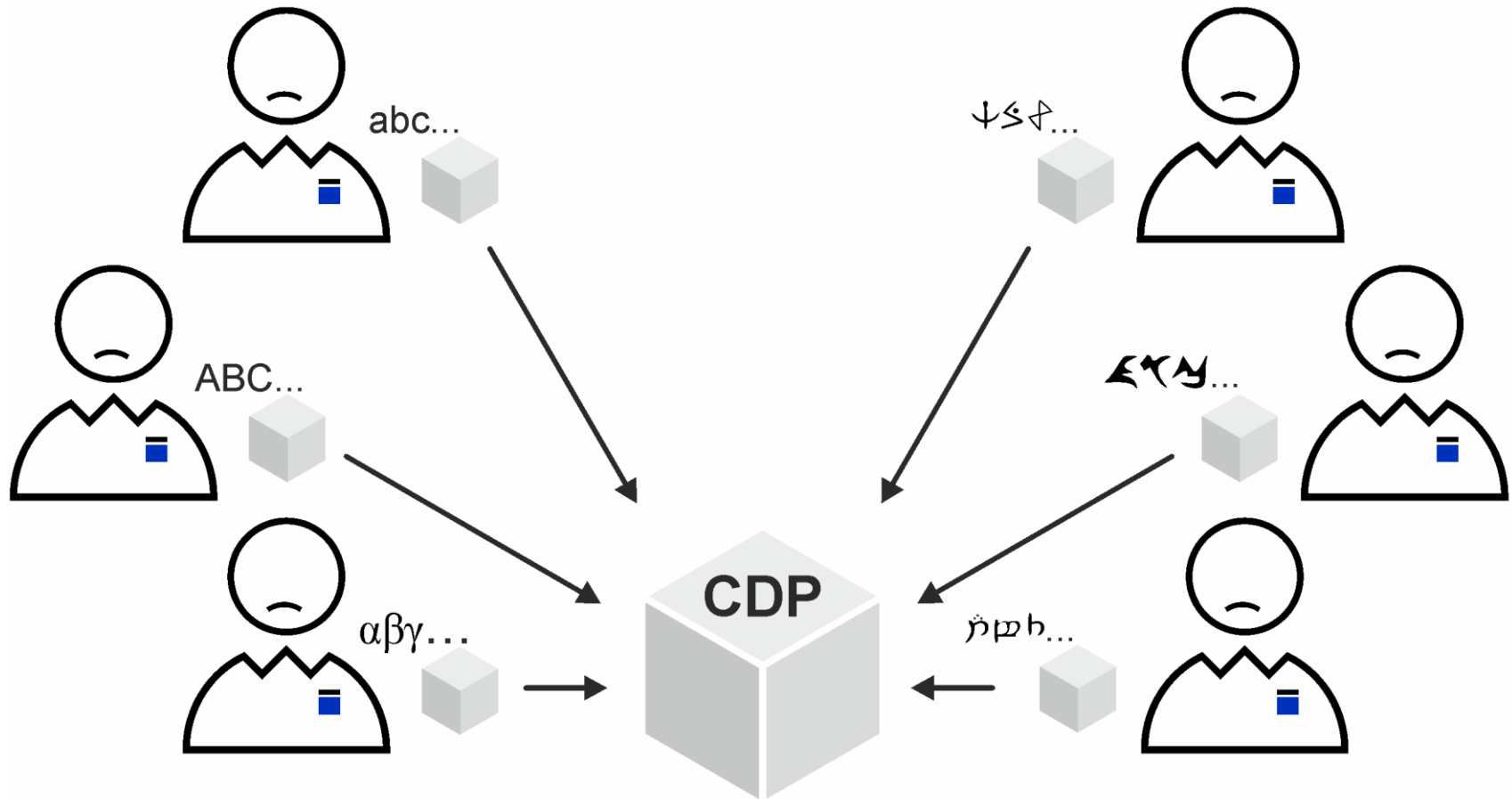
Konsistent Klassifizieren



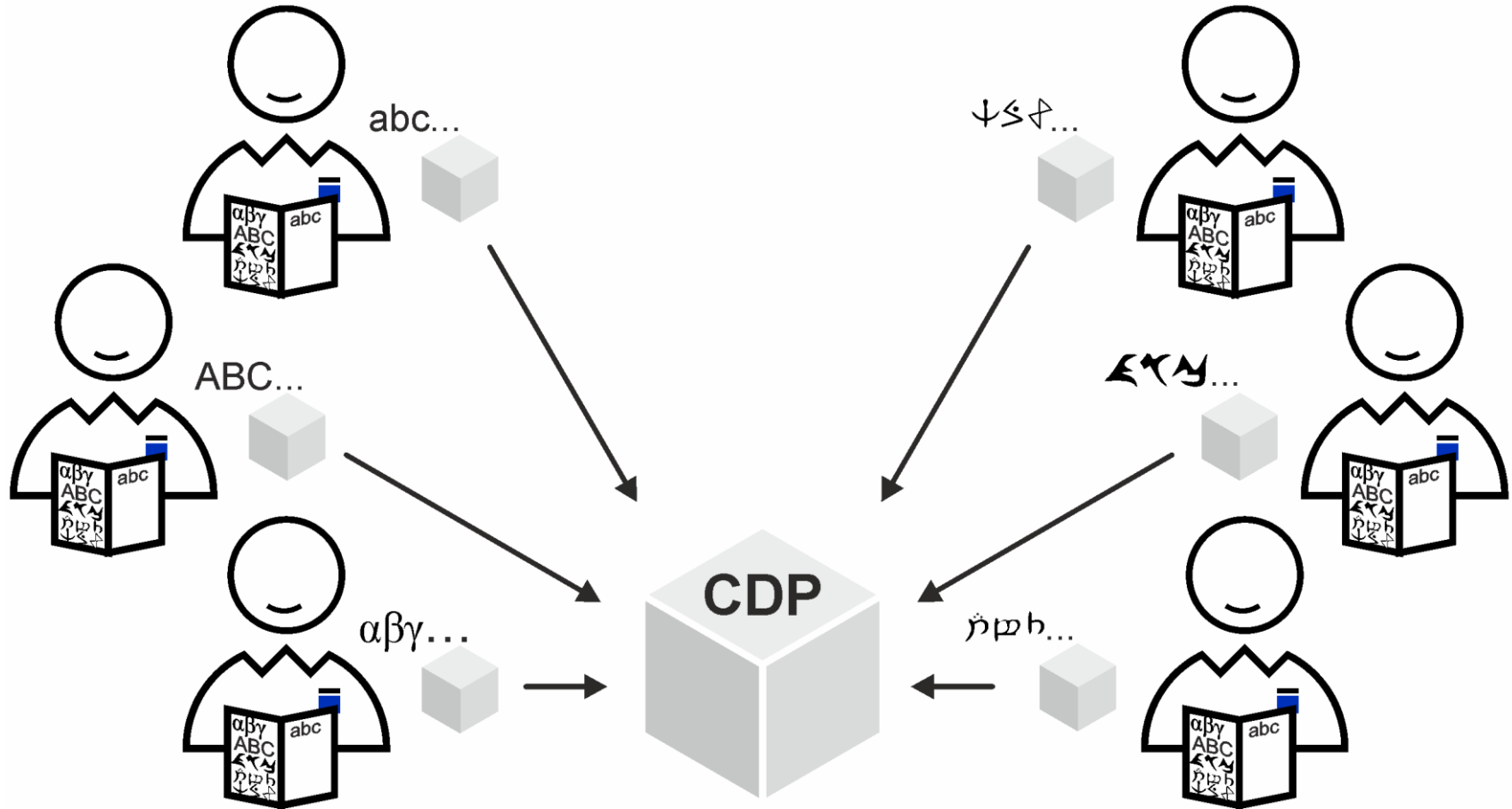
Konsistent Klassifizieren



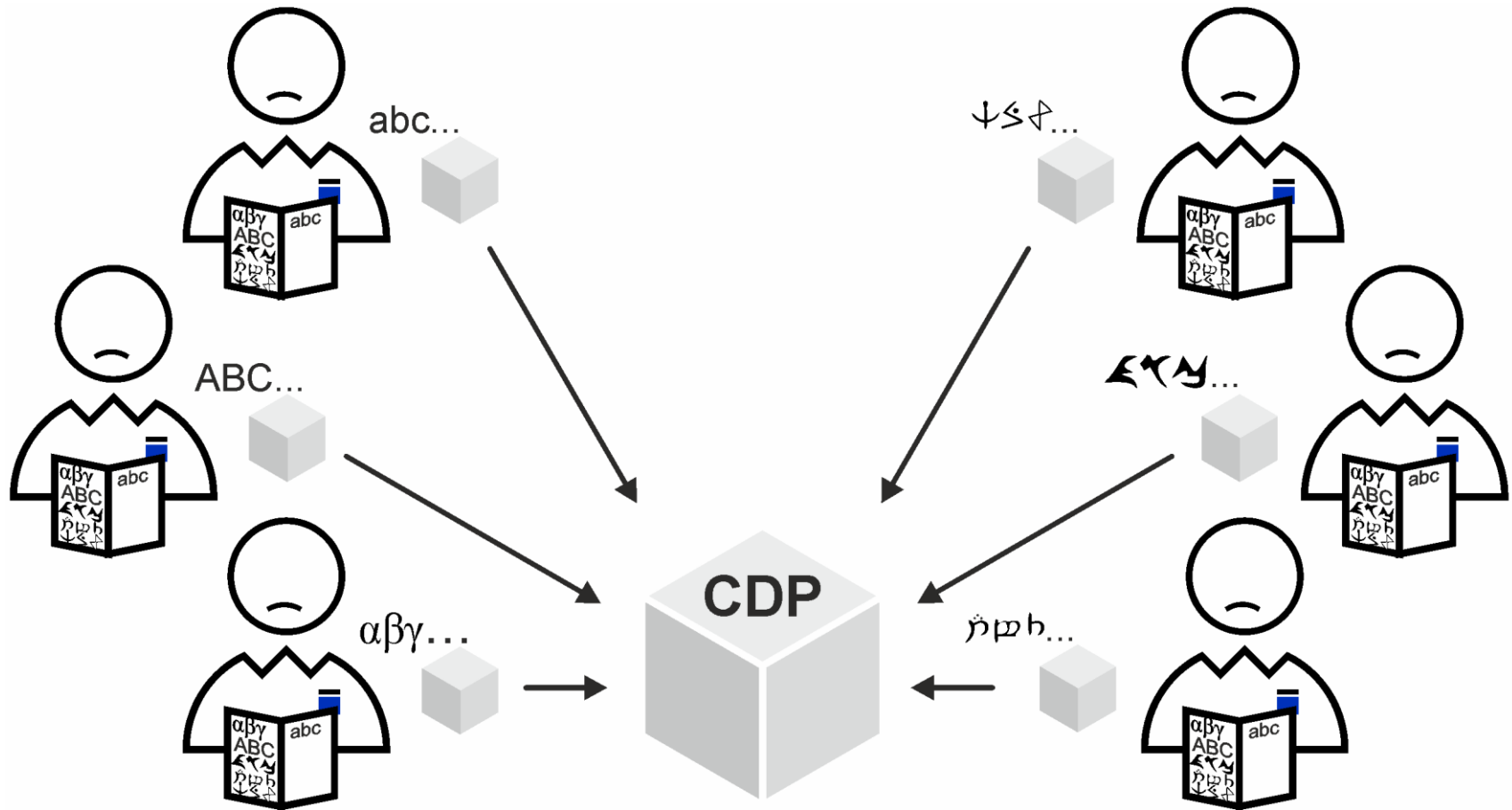
Konsistent Klassifizieren



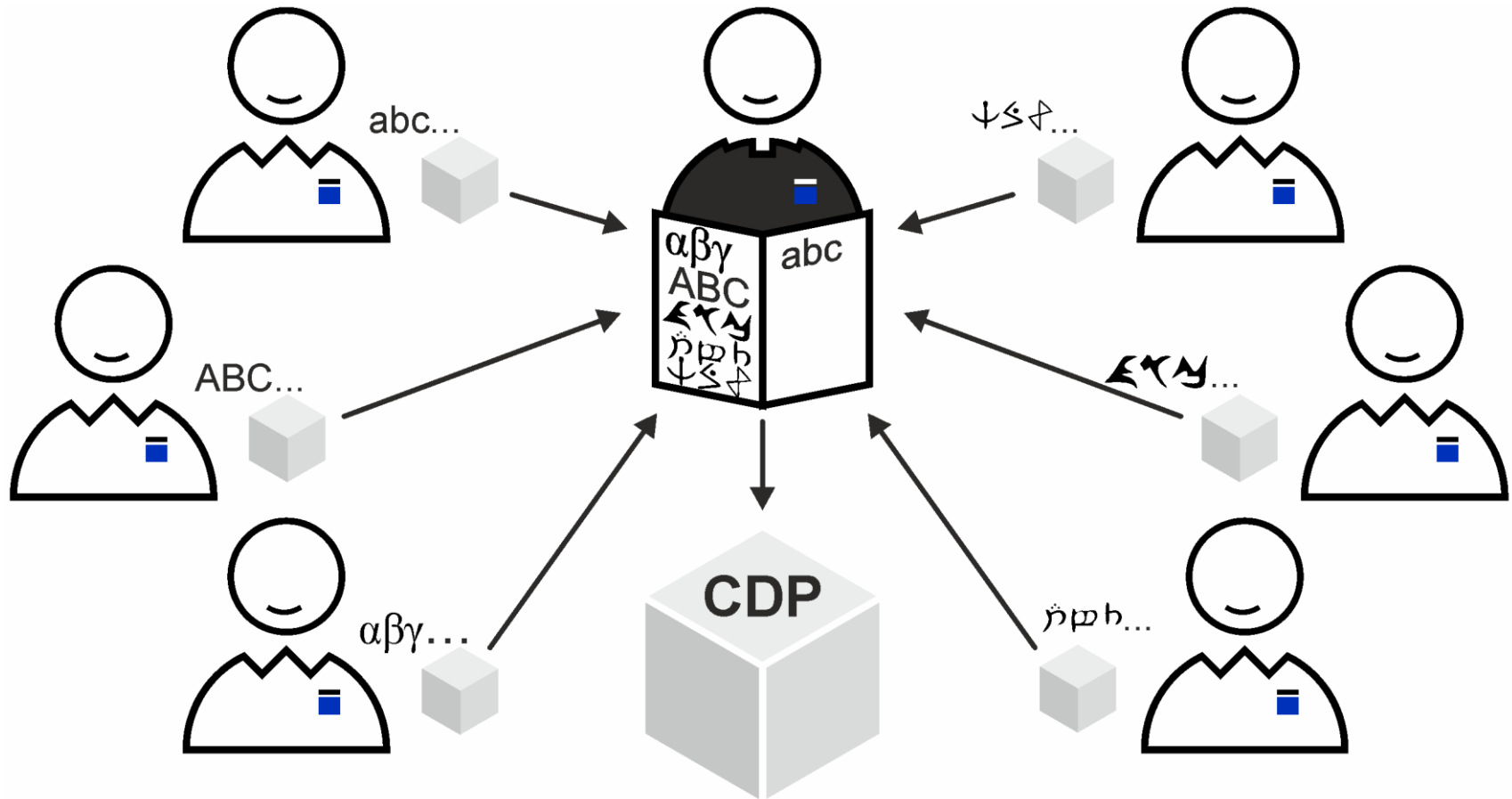
Konsistent Klassifizieren



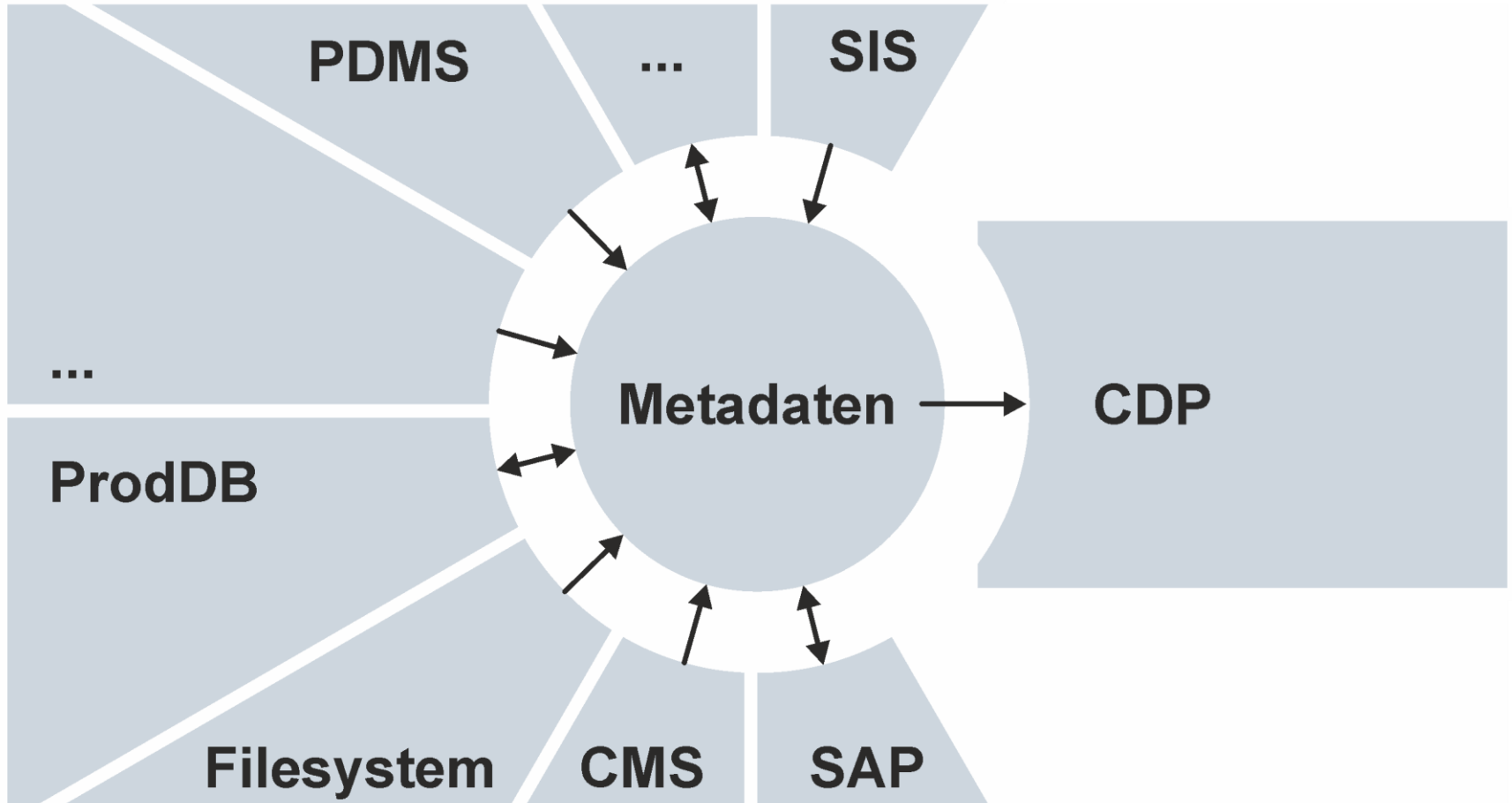
Konsistent Klassifizieren



Konsistent Klassifizieren



Konsistent Klassifizieren



Was bedeuten unterschiedliche Quellsysteme für Metadatenmodell

- Es gibt Systeme die bereits klassifizieren.
z.B. SAP
- Es gibt unklassifizierte Daten.

Problem: Alle Klassifizieren unterschiedlich

→ Zielportal soll das gleiche sein, also brauchen wir Einheit

→ Metadatentool muss andere klassifizierende Systeme berücksichtigen können

Vorteile für semantischen Modells.

- Das Metadatenmodell kann **verschiedene Sichten** abbilden (zum Beispiel intern/extern).
- Durch Beziehungswissen können **Automatismen für Klassifikation** genutzt werden.
- **Alle zuliefernde Systeme** können mit dem **gleichen Metadatenmodell** klassifizieren.
- **Externe Quellen** können **Metadaten** und **zuliefern** (Single Point of Truth)
- Klassifikation von Inhalten **nicht** nur als **Insellösung** der Technischen Redaktion, sondern ganz **zentral in der TRUMPF IT Landschaft** platziert

Was bringt der ganze Aufwand?

Was bringt der ganze Aufwand?

- Einheitlicher Auftritt von Unternehmensinhalten
- Vorgefilterte Inhalte für jede Zielgruppe
- Schnellere und flexiblere Bereitstellung von Informationen
- Einheitliches System für Informationsbereitstellung
- HTML5 ist von fast allen Devices darstellbar

**Was können Sie aus
diesem Vortrag
mitnehmen?**

Was können Sie aus diesem Vortrag mitnehmen?

→ Unabhängig von vorhandenen Softwarewerkzeugen ist absolut jedes Unternehmen in der Lage Informationen topicorientiert, mobil, online und offline zu delivern.

Drei Schwierigkeitsgrade:

- 1) Vorhandenes CMS kann klassifizieren und portalisieren.
- 2) Vorhandenes CMS kann klassifizieren, Portal muss dazu gekauft werden.
- 3) CMS, Metadatenplattform und CDP müssen individuell miteinander verbunden werden.



FRAGEN? FRAGEN!

**Sabrina Black und Christof Jäckle, Technische Dokumentation
Schramberg**